



Bericht zu den bisher durchgeführten Evaluationen

Die juristische Fakultät hat Anfang 2008 ein Evaluationskonzept der Lehre verabschiedet (vgl. http://ius.unibas.ch/fileadmin/user_upload/redaktion/Lehre/Evaluationskonzept_ius_03-01-2008.pdf). Im Zentrum der geplanten Befragungen soll dabei der Unterrichtserfolg stehen, der auch mit der Zufriedenheit der Studierenden gleichzusetzen ist. Das Evaluationskonzept knüpft an die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen an.

Die Evaluationsbogen wurden vom Studiendekanat entwickelt. Für die Durchführung und die Auswertung ist ebenfalls das Studiendekanat zuständig gewesen. Die Mailadressen der Studierenden, die an den evaluierten Veranstaltungen teilgenommen haben, wurden uns auf Grund der Belegdaten von der Universitätszentrale zur Verfügung gestellt, oder die Dozierenden meldeten die Adressen jener Studierenden, die an Proseminaren oder Seminaren teilgenommen haben.

Die Evaluationsbogen wurden jeweils am Ende des Semesters versendet. Diesem ersten Aufruf folgten im Abstand von 10 Tagen jeweils mehrere Reminder (in der Regel 2 bis 3), in welchen die Studierenden zur Teilnahme an der entsprechenden Evaluation aufgefordert worden sind.

An dieser Stelle möchten wir allen Studierenden, welche sich Zeit genommen und die Evaluationsbogen ausgefüllt haben, ganz herzlich danken.

Der vorliegende Bericht wurde erstmals im November 2009 verfasst. Die Nachführung erfolgte im Juni 2010. Die im Rahmen der Nachführung eingefügten Texte sind farblich markiert.

Evaluation der Proseminare und Seminare im FS 2008 und HS 2008

FS 2008

Im Frühjahrssemester 2008 hat planmässig die Evaluation der angebotenen 8 Seminare und 8 Proseminare stattgefunden. Der Fragebogen wurde an insgesamt 154 Studierende verschickt. Von den 79 Rückantworten betrafen 41 die im FS 08 durchgeführten Seminare und 38 die Proseminare dieses Semesters. Die Evaluation kann mit 51 Prozent auswertbaren Rückantworten als absolut repräsentativ angesehen werden.

Das Resultat der Evaluation ist für beide Veranstaltungstypen praktisch identisch und sehr erfreulich ausgefallen. Alle Fragen zur Qualität und zur Organisation der angebotenen Proseminare und Seminare, zur Motivation der Dozierenden sowie zum Lerneffekt für die Studierenden wurden zu 100 Prozent positiv oder überwiegend positiv beurteilt. Einzig bei der Frage, ob das Seminar die Fähigkeit der Studierenden im mündlichen Ausdruck gefördert habe, fanden 21,6 Prozent der Studierenden, dies sei eher nicht der Fall gewesen. Bei den Proseminaren waren sogar 26,8 Prozent dieser Meinung.

HS 2008

Um noch breiter abgestützte Auswertungsergebnisse zu erzielen, wurde die Evaluation

der jeweils angebotenen 8 Proseminare und 8 Seminare im Herbstsemester 2008 erneut durchgeführt. Die Beteiligung der Studierenden an dieser zweiten Evaluation war leider wesentlich geringer als bei der ersten Evaluation. Die Evaluation der Proseminare kann aus diesem Grund nicht als repräsentativ bezeichnet werden, obwohl mehrere Reminder verschickt worden sind.

Bei der Evaluation der Seminare lag die Rücklaufquote bei 33 Prozent. Die Resultate der ausgewerteten Evaluation der im HS 2008 durchgeführten Seminare sind wiederum positiv oder überwiegend positiv ausgefallen. Bei der Frage, ob im Herbstsemester genügend thematisch verschiedene Seminare angeboten worden seien, waren allerdings rund 40 Prozent der befragten Studierenden der Ansicht, dass dies eher nicht oder nicht zutreffend sei. Die befragten Studierenden befanden sich durchschnittlich im 6. Studiensemester.

Evaluation der Probeklausuren und Übungen im HS 2008 und FS 2009

HS 2008

Im Herbstsemester 2008 wurden die abgehaltenen Probeklausuren im Privatrecht, öffentlichen Recht und Strafrecht (insgesamt 4 Klausuren) und die Übungen in den genannten Rechtsgebieten (insgesamt 6 Übungen) evaluiert. Die Evaluationsbogen wurden am 22. 12. 09 per Mail versendet. Es folgten drei Reminder. Für die Evaluation der Probeklausuren wurden 155 Studierende erfolgreich angeschrieben. Bei den Übungen waren es 188 Studierende. Die Rücklaufquote lag schliesslich bei knapp 30 Prozent.

Die bei den Probeklausuren angefragten Studierenden befanden sich durchschnittlich im 8. Semester. Die Evaluation der Probeklausuren ist insgesamt sehr positiv ausgefallen. Hauptsächlich kritisiert wurde, dass die Klausuren zu einseitig auf das Obligationenrecht ausgerichtet waren und keine Klausuren im Bereich des ZGB durchgeführt worden sind (Der Fachbereich Privatrecht hat bereits reagiert. Inskünftig werden pro Semester jeweils mindestens eine Probeklausur im Obligationenrecht und im ZGB angeboten). Einige kritische Bemerkungen gab es zu den individuellen Bewertungen der Probeklausuren. Gewünscht wurde insbesondere, dass die gesetzten Noten zusätzlich kurz und lesbar begründet werden sollen, was offensichtlich nicht überall geschehen ist.

Die Evaluation der Übungen ist durchgehend sehr gut ausgefallen. So waren die Studierenden mit ihrem persönlichen Profit, mit der rechtzeitigen Abgabe und der Nützlichkeit der Übungsunterlagen sowie mit der Abstimmung des Stoffes der Vorlesung und der Übungen sehr zufrieden. Die Anzahl der angebotenen Übungen wurde ebenfalls als genügend beurteilt. Grundsätzlich wurden kleine Übungsgruppen gewünscht.

FS 2009

Die Evaluation der Übungen und Probeklausuren ist im Frühjahrssemester 2009 nochmals durchgeführt worden. Auf Grund der wenigen Rückmeldungen ist eine repräsentative Auswertung leider nicht möglich.

Evaluation der Vorlesungen und Tutorate im FS 2009

Im FS 2009 wurden erstmals alle angebotenen Vorlesungen und Tutorate evaluiert. Es wurden 936 Studierende angeschrieben. Die Studierenden des auslaufenden Lizentiatsabschlusses wurden nicht angeschrieben.

Grundstudium

Im Grundstudium wurden 4 Vorlesungen und 3 Tutorate evaluiert. Es wurden insgesamt 261 Studierende angeschrieben und es konnten 115 Antworten ausgewertet werden, was einer sehr guten Rücklaufquote von rund 44 Prozent entspricht.

Die Evaluation ist sehr positiv ausgefallen. So bezeichnen 81 Prozent der Studierenden die Veranstaltungen als gut oder eher gut strukturiert. 74 Prozent der Befragten fühlten sich gut oder eher gut auf die Prüfung vorbereitet. Für 23 Prozent traf dies eher nicht oder nicht zu. Von ihrem fachlichen Wissensstand aus betrachtet, war das Niveau der Vorlesung für 52 Prozent gerade richtig. 36 Prozent fühlten sich etwas überfordert und 4 Prozent klar überfordert. 4 Prozent fühlten sich unterfordert. Die an der Evaluation teilnehmenden Studierenden erteilten 53 Prozent der Veranstaltungen die Note 5, 15 Prozent erhielten die Note 6 und 27 Prozent die Note 4. Ungenügende Wertungen gab es für 5 Prozent aller Veranstaltungen.

Spezifisch nach den Blockveranstaltungen befragt, wie sie für die Vorlesung Strafrecht AT I und OR AT im HS 08 angeboten worden sind, wurde diese Veranstaltungsform jedoch von 74 Prozent der Studierenden als negativ oder eher negativ beurteilt. Nur 5 Prozent fanden die neue Art der Stoffvermittlung positiv oder eher positiv. Auffallend ist, dass die Noten in den entsprechenden Klausuren zum Abschluss des Grundstudiums eher schlecht ausgefallen und die Durchfallquoten entsprechend hoch waren (OR AT: 32.66 Prozent Durchfallquote; StrafR AT: 35 Prozent Durchfallquote).

Die angebotenen Tutorate waren für 90 Prozent der befragten Studierenden eine gute Prüfungsvorbereitung. Der dabei behandelte Stoff war nach Ansicht von 94 Prozent der befragten Studierenden auf die Vorlesung abgestimmt.

Bacheloraufbaustudium

Die Vorlesungen des Bacheloraufbaustudiums wurden im Frühjahrssemester 2009 zum ersten Mal evaluiert. Es wurden 562 Studierende befragt. Die Rücklaufquote betrug nur rund 18 Prozent. Damit sind die Resultate der Evaluation im Bacheloraufbaustudium nur bedingt aussagekräftig.

Für 87 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Bachelorstufe gerade richtig oder eher richtig strukturiert. 85 Prozent fühlten sich durch Vorlesungen eher gut oder gut auf die Prüfungen vorbereitet. Vom fachlichen Wissensstand aus betrachtet, war das Anspruchsniveau in den Vorlesungen für 72 Prozent gerade richtig. 13 Prozent fühlten sich etwas unterfordert und 9 Prozent etwas überfordert.

Was den Gesamteindruck der Veranstaltungen angeht, erteilten die befragten Studierenden 27 Prozent der Veranstaltungen „die Schulnote“ 6, 53 Prozent die Note 5, 18 Prozent erhielten die Schulnote 4 und 2 Prozent die Schulnote 3. 66 Prozent sahen die Tutorate als gute oder eher gute Vorbereitung auf die Prüfungen an. Für 7 Prozent traf dies eher

nicht zu. 65 Prozent wünschen sich neben den Tutoraten zum Verwaltungs- und Familienrecht weitere solche Veranstaltungen etwa im Sachenrecht, Erbrecht oder Obligationenrecht besonderer Teil. 26 Prozent möchten auf weitere Tutorate verzichten.

Nach der Struktur des Bacheloraufbaustudiums befragt, fanden 73 Prozent diesen Teil des Studiums als gut strukturiert. 19 Prozent empfanden das Aufbaustudium als zu stark strukturiert. 4 Prozent empfanden es als zu wenig strukturiert. 85 Prozent hätten gerne mehr oder viel mehr Wahlmöglichkeiten bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen. Lediglich für 15 Prozent waren die Auswahlmöglichkeiten gerade richtig.

Master

Auf Masterstufe wurden 332 Studierende befragt. Von diesen nahmen rund 26 Prozent an der Evaluation teil.

Für rund 82 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Masterstufe genügend oder eher genügend strukturiert. Für rund 17 Prozent trifft dies eher nicht oder nicht zu. Der in den Vorlesungen vermittelte Stoff war für 74 Prozent der Befragten eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen. Lediglich 16 Prozent fühlten sich nicht oder eher nicht gut auf die Prüfungen vorbereitet. Von ihrem fachlichen Wissen aus betrachtet, waren 73 Prozent zufrieden mit dem Anspruchsniveau der Vorlesungen. 12 Prozent fühlten sich etwas oder grundsätzlich unterfordert, 14 Prozent etwas oder grundsätzlich überfordert. 90 Prozent der Veranstaltungen erhielten von den Befragten eine genügende Note (54 Prozent der Befragten verteilten die Note 6 für die von Ihnen besuchten Veranstaltungen, 23 Prozent die Note 5, 13 Prozent die Note 4, 7 Prozent die Note 3 und 3 Prozent die Note 2). Die Fächerwahlmöglichkeiten waren für 68 Prozent der befragten Studierenden gerade richtig. Für 7 Prozent war die Fächerauswahl zu gross und für 24 Prozent standen zu wenig Fächer zur Auswahl.

Evaluation der Vorlesungen und Tutorate im HS 2009

Im HS 2009 wurden alle angebotenen Vorlesungen und Tutorate zum zweiten Mal evaluiert. Es wurden insgesamt 1000 Studierende angeschrieben. Die Studierenden des auslaufenden Lizentiatsabschlusses wurden wie beim ersten Mal nicht angeschrieben.

Grundstudium

Im Grundstudium wurden 4 Vorlesungen und 3 Tutorate evaluiert. Es wurden insgesamt 232 Studierende angeschrieben und es konnten 71 Antworten ausgewertet werden, was eine Rücklaufquote von rund 30 Prozent entspricht. Im Vergleich zur ersten Evaluation im HS 09 bedeutet dies ein Rückgang der Rücklaufquote um knapp ein Drittel!

Die Evaluation ist sogar noch etwas besser ausgefallen als jene im FS 09. Es fällt insbesondere auf, dass die Zufriedenheit bei der Frage, ob der fachliche Wissensstand dem Niveau der Vorlesung entsprochen habe, um 20 Prozent gestiegen ist. 86 Prozent der Studierenden bezeichneten die Veranstaltungen als gut oder eher gut strukturiert. 79 Prozent der Befragten fühlten sich gut oder eher gut auf die Prüfung vorbereitet. Für 18 Prozent

traf dies eher nicht oder nicht zu. Von ihrem fachlichen Wissensstand aus betrachtet, war das Niveau der Vorlesung für 72 Prozent gerade richtig. 23 Prozent fühlten sich etwas überfordert und 1 Prozent klar überfordert. 1 Prozent fühlte sich unterfordert. Die an der Evaluation teilnehmenden Studierenden erteilten 59 Prozent der Veranstaltungen die Note 5, 17 Prozent erhielten die Note 6 und 15 Prozent die Note 4. Ungenügende Wertungen gab es für 9 Prozent aller Veranstaltungen.

Die angebotenen Tutorate waren für 80 Prozent der befragten Studierenden eine gute Prüfungsvorbereitung. Der dabei behandelte Stoff war nach Ansicht von 94 Prozent der befragten Studierenden auf die Vorlesung abgestimmt.

Bacheloraufbaustudium

Die Vorlesungen des Bacheloraufbaustudiums wurden im HS 2009 zum zweiten Mal evaluiert. Es wurden 546 Studierende befragt. Die Rücklaufquote war auch dieses Mal sehr gering und betrug lediglich 16 Prozent. Damit sind die Resultate der Evaluation im Bacheloraufbaustudium leider nur bedingt aussagekräftig.

Für 88 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Bachelorstufe gerade richtig oder eher richtig strukturiert. 72 Prozent fühlten sich durch Vorlesungen eher gut oder gut auf die Prüfungen vorbereitet. Vom fachlichen Wissensstand aus betrachtet, war das Anspruchsniveau in den Vorlesungen für 72 Prozent gerade richtig. Niemand fühlte sich unterfordert und 9 Prozent fühlten sich etwas überfordert. Im Vergleich zur ersten Befragung im FS 2009 waren die befragten Studierenden mit dem Anspruchsniveau der Vorlesungen insgesamt noch zufriedener.

Was den Gesamteindruck der Veranstaltungen angeht, erteilten die befragten Studierenden 24 Prozent der Veranstaltungen „die Schulnote“ 6, 47 Prozent die Note 5, 14 Prozent erhielten die Schulnote 4 und 15 Prozent ungenügende Noten. 35 Prozent sahen die Tutorate als gute oder eher gute Vorbereitung auf die Prüfungen an. Für 3 Prozent traf dies eher nicht zu. 62 Prozent konnten diese Frage nicht beantworten, da keine Tutorate zu den entsprechenden Vorlesungen angeboten worden sind. Entsprechend wünschten sich 63 Prozent der Evaluationsteilnehmerinnen und –teilnehmer mehr Tutorate.

Nach der Struktur des Bacheloraufbaustudiums befragt, fanden 67 Prozent diesen Teil des Studiums als gut strukturiert. 14 Prozent empfanden das Aufbaustudium als zu stark strukturiert. 2 Prozent empfanden es als zu wenig strukturiert. 56 Prozent hätten gerne mehr oder viel mehr Wahlmöglichkeiten bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen. Für 28 Prozent waren die Auswahlmöglichkeiten gerade richtig.

Master

Auf Masterstufe wurden 222 Studierende befragt. Von diesen nahmen rund 26 Prozent an der Evaluation teil.

Für rund 77 Prozent der Befragten waren die Veranstaltungen auf Masterstufe genügend oder eher genügend strukturiert. Für rund 20 Prozent trifft dies eher nicht oder nicht zu. Der in den Vorlesungen vermittelte Stoff war für 87 Prozent der Befragten eine gute Vorbereitung auf die Prüfungen. Lediglich 10 Prozent fühlten sich nicht oder eher nicht gut auf die Prüfungen vorbereitet. Von ihrem fachlichen Wissen aus betrachtet, waren 64 Prozent

zufrieden mit dem Anspruchsniveau der Vorlesungen. 28 Prozent fühlten sich etwas oder grundsätzlich unterfordert, 8 Prozent etwas oder grundsätzlich überfordert. 92 Prozent der Veranstaltungen erhielten von den Befragten eine genügende Note 37 Prozent der Befragten verteilten die Note 6 für die von Ihnen besuchten Veranstaltungen, 47 Prozent die Note 5, 8 Prozent die Note 4, 5 Prozent die Note 3 sowie 3 Prozent die Note 2). Die Fächerwahlmöglichkeiten waren für 60 Prozent der befragten Studierenden gerade richtig. Für 5 Prozent war die Fächerauswahl zu gross und für 35 Prozent standen - trotz der objektiv eigentlich grossen Fächerauswahl - zu wenig Fächer zur Auswahl.

In den Bemerkungen stand etwa, dass die vergebenen Kreditpunkte dem Aufwand der verschiedenen Fächer angepasst sein sollten und dass es auf Grund der vielen interessanten Jus-Vorlesungen nicht verständlich sei, dass noch 12 ausserfakultäre Kreditpunkte erworben werden müssten.

Evaluation der Prüfungen im HS 2009

Die Evaluation der Prüfungen fand nach der Durchführung der letzten Prüfungen im HS 2009 statt. Die Evaluationsbogen wurden 1397 Studierenden per Post zugestellt. Die Anzahl der verwertbaren Antwortbogen betrug 568. Die Evaluation der Prüfungen erzielte mit gut 40 Prozent die bisher höchste Rücklaufquote.

Von den Evaluationsteilnehmenden absolvierten zwei Drittel eine mündliche und ein Drittel eine schriftliche Prüfung.

90 Prozent fanden die Prüfungen gut organisiert. Für 58 Prozent war das Anspruchsniveau in der Prüfung gerade richtig. 36 Prozent waren überfordert oder etwas überfordert. Was den Schwierigkeitsgrad der Prüfungen angeht, so entsprach dieser für 75 Prozent demjenigen der behandelten Fragestellungen im Unterricht. Für 21 Prozent traf dies nicht oder eher nicht zu. Die Fragen bzw. Prüfungsaufgaben in der **mündlichen** Prüfung wurden für 86 Prozent klar und verständlich gestellt. 12 Prozent fanden dies sei nicht oder eher nicht der Fall. Die Benotung der mündlichen Prüfungen entsprach für 84 Prozent ganz oder eher den gezeigten Leistungen. Für 15 Prozent war dies nicht oder eher nicht so. Den Verlauf der mündlichen Prüfungen beurteilten 78 Prozent als fair oder eher fair. Für 12 Prozent traf dies nicht oder eher nicht zu. Dass die Fragen bzw. Prüfungsaufgaben in den **schriftlichen** Prüfungen klar gestellt gewesen sind, traf für 81 Prozent eindeutig oder eher zu. Für 19 Prozent war dies nicht oder eher nicht der Fall. Die Benotung der schriftlichen Prüfung entsprach für 67 Prozent ganz oder eher den gezeigten Leistungen. 33 Prozent waren nicht oder eher nicht mit der Benotung einverstanden.

62 Prozent der Evaluationsteilnehmerinnen und -teilnehmer bevorzugten mündliche Prüfungen und 30 Prozent nehmen lieber an schriftlichen Prüfungen teil. 60 Prozent bevorzugen Paarprüfungen und nur 33 Prozent würden Einzelprüfungen bevorzugen. 74 Prozent möchten die Prüfungen am Ende des jeweiligen Semesters ablegen. Nur 22 Prozent sprachen sich für eine Prüfungssession vor dem Beginn des nächsten Semesters aus.

Bei den allgemeinen Bemerkungen wurde verschiedentlich moniert, dass es zu lange dauern würde, bis die Noten mitgeteilt würden. Ansonsten wurde insbesondere Kritik geäußert bezüglich des nicht zu bewältigen Umfangs einer bestimmten Prüfung.

Evaluation der AbgängerInnenbefragung seit dem HS 08

Im HS 08 fand anlässlich der Promotionsfeier im November 2008 erstmals eine Befragung der Abgängerinnen und Abgänger statt. Die gleiche Befragung wurde seither noch zweimal wiederholt. Bei der Auswertung wurden im Hinblick auf eine grössere Repräsentativität die Resultate der drei bisher durchgeführten Befragungen kumuliert. Die Frage, ob sie mit dem betreffenden Studiengang zufrieden seien, beantworteten die promovierten Bachelor zu 96 Prozent und die Master zu 100 Prozent mit sehr zufrieden oder eher zufrieden. Bei den Lizentiaten waren 84 Prozent der Befragten sehr oder eher zufrieden und knapp 16 Prozent eher unzufrieden mit dem abgeschlossenen Studiengang.

Bei der Frage, ob das Zeugnis ihre tatsächliche Leistung widerspiegle, fielen die Antworten wie folgt aus: 77 Prozent der BachelorabgängerInnen, 86 Prozent der MasterabgängerInnen und 81 Prozent der Lizentiaten traf dies ganz oder eher zu. 21 Prozent der promovierten Bachelor, 7 Prozent der promovierten Master und 16 Prozent der Lizentiaten fanden dies eher oder grundsätzlich unzutreffend. Es fällt auf, dass sich die Zufriedenheit der Masterabsolventen betreffend die oben genannte Frage seit der ersten Abgängerbefragung um über ein Drittel erhöht hat.

Die Befragung der Abgängerinnen und Abgänger soll inskünftig bei jedem Promotionstermin durchgeführt werden.

Basel, den 1.7.10

Dr. iur. Karin Sutter-Somm